



Naturpark

FRANKENWALD



Tourismusleitbild



FRANKEN
WALD

Naturpark
FRANKENWALD

*In den Wäldern sind Dinge,
über die nachzudenken
man jahrelang im Moos liegen könnte.*

Franz Kafka

Die Naturparke in Deutschland haben es sich zur Aufgabe gemacht, „Vorbildlandschaften“ zu werden. Auch der Naturpark Frankenwald hat diese Herausforderung angenommen. Die Ziele und Ideale, die das Denken und Handeln dabei bestimmen, sind in das vorliegende Leitbild eingeflossen.

Der 1973 gegründete Trägerverein für den Naturpark Frankenwald hat von Anfang an - zusammen mit etlichen Partnern - das verinnerlicht und betrieben, was heute infolge der Umweltkonferenz in Rio unter „Agenda 21“ zusammengefasst wird. Die Tradition der nachhaltigen Entwicklung im Frankenwald umfasst nun schon ein gutes Vierteljahrhundert.

Schon frühzeitig wurde erkannt, dass die Erholungsnutzung gelenkt und mit den Zielen des Naturschutzes in Einklang gebracht werden muss. Auch gilt es, die Kulturlandschaft - dazu gehören landschaftstypisch etwa die Rodungsinseln und die Wiesentäler - in ihrer Eigenart weitmöglichst zu erhalten. Die Besucher des Naturparks brauchen die nötigen Informationen, um diese Zusammenhänge bei Interesse nachvollziehen zu können.

Der Verein Naturpark Frankenwald versteht es als Würdigung seiner bisherigen Arbeit und als Verpflichtung für sein weiteres Wirken, dass er zusammen mit zwei anderen deutschen Naturparks ausgewählt wurde, um die „Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“ umzusetzen. Ein Dank gilt den beteiligten Kommunen, Behörden und Verbänden der Region, den Mitarbeitern in den vorbereitenden Foren, dem Verband Deutscher Naturparke und dem Bundesamt für Naturschutz. Auf der Grundlage unseres Leitbildes nehmen wir die Zukunftsaufgaben in Angriff, um unseren Frankenwald erlebens- und liebenswert für Einheimische und Gäste zu erhalten.



Oswald Marr, Landrat
(Vorsitzender Naturpark Frankenwald e.V.)

Sind Tourismus und Naturschutz miteinander vereinbar? In vielen europäischen Tourismusgebieten müsste diese Frage wohl eher mit „nein“ beantwortet werden. Die EU-Charta zu nachhaltigem Tourismus will diesen Widerspruch versöhnen und zum Ausgleich der unterschiedlichen Interessen beitragen.

Ich freue mich, dass der Frankenwald europaweit als eines jener Projekte ausgewählt wurde, die den Zielsetzungen der Europäischen Union gerecht werden können. Dies hat einen Grund: Die Bewahrung einer intakten Natur ist neben Qualität und Authentizität einer der drei Grundpfeiler der Tourismusarbeit des Frankenwaldes.

In einer Zeit der zunehmenden Angebote künstlicher und virtueller Welten setzt der Frankenwald einen klaren Kontrapunkt: Der Mensch im Einklang mit der Natur steht im Mittelpunkt unserer touristischen Aktivitäten. Einheimischen und Touristen wollen wir das Verständnis für die Natur und ihre Schutzwürdigkeit bewahren und dort wieder neu wecken, wo es verloren gegangen ist.

In dem nun vorliegenden Tourismusleitbild des Frankenwaldes legen wir uns darauf fest, gegenwärtig und zukünftig touristische Entwicklungen zu vermeiden, die dem Gedanken des Naturschutzes zuwider laufen. Ich danke allen, die zur Entwicklung dieses Leitbildes ihren Beitrag geleistet haben. Gemeinsam wollen wir damit den Frankenwald als Lebensraum und Erholungsgebiet gleichermaßen wertvoll, lebendig und attraktiv halten.



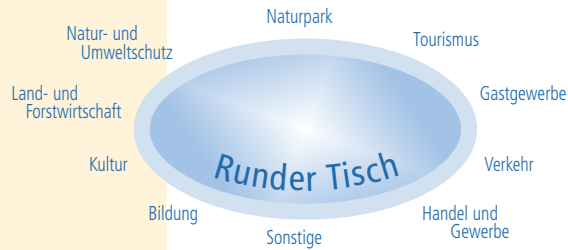
Bernd Hering, Landrat
(Vorsitzender Tourist-Information
Frankenwald)

Inhaltsverzeichnis

6 - 7	Hintergrund <i>Nachhaltiger Tourismus als Chance</i>
8 - 9	Natur & Landschaft <i>Wo sich Wald, Wiesen und Wasser begegnen</i>
10 - 11	Kultur & Regionales <i>Auf den Spuren von Flößern und Burgherren</i>
12 - 13	Sport & Freizeit <i>Freiräume für Bewegung und Entspannung</i>
14 - 15	Unterkunft & Gastronomie <i>Ankommen und sich wohl fühlen</i>
16 - 17	Panoramakarte <i>Der Naturpark Frankenwald im Überblick</i>
18 - 19	Grundlagen & Zahlen <i>Warum in die Ferne schweifen...</i>
20 - 21	Kommunikation & Vertrieb <i>Das Gute zum Besonderen machen</i>
22 - 23	Information & Bildung <i>Den Frankenwald erleben und verstehen</i>
24 - 25	Umweltschutz & Verkehr <i>Die eigenen Lebensgrundlagen erhalten</i>
26 - 27	Wirtschaft & Soziales <i>Mit nachhaltigem Tourismus die Zukunft sichern</i>
28 - 29	Die Projektarbeit <i>Gebündelte Kräfte zum Wohle des Frankenwaldes</i>
30	Impressum

Nachhaltiger Tourismus – Eine Chance für den Naturpark Frankenwald

Das vorliegende Leitbild bildet den Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Tourismus im Naturpark Frankenwald. Es ist das Ergebnis eines fast zweijährigen Diskussionsprozesses in landkreis- und fachgebietsübergreifenden „Runden Tischen“, in die insgesamt mehr als fünfzig verschiedene Vertreter aus Tourismus, Natur- und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft, Kultur, Sport und Freizeit, Bildung, Verkehr sowie Handel und Gewerbe einbezogen waren. Das Leitbild wurde im Konsens mit allen Beteiligten entwickelt.



Die Erarbeitung des Tourismusleitbildes war Bestandteil eines aus Mitteln des Bundesamtes für Naturschutz finanzierten Modellprojektes des Verbandes Deutscher Naturparke. Ziel dieses Projektes war es, im Naturpark Frankenwald

und in zwei weiteren deutschen Naturparken die Voraussetzungen zur Unterzeichnung der „Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“ zu schaffen – einer Art Tourismus-Gütesiegel für Natur- und Nationalparke. Mit der Projektdurchführung und Moderation des Prozesses war das Büro KONTOR 21 betraut.

Das Leitbild orientiert sich am Prinzip des „sustainable development“ bzw. der „Nachhaltigen Entwicklung“, das auf der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro als ent-

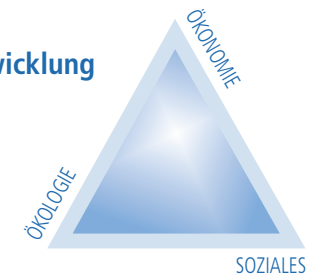


Märkte und Straßenfeste sind bei Bewohnern und Gästen des Frankenwaldes gleichermaßen beliebt

scheidendes gesellschaftliches Entwicklungsprinzip international fest geschrieben wurde. Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bezeichnet eine Wirtschaftsweise, bei der dem Wald nur so viele Stämme entnommen werden, dass sein Bestand und seine Zusammensetzung nicht gefährdet werden. Im übertragenen Sinne skizziert er eine Entwicklung, die wirtschaftlichen Ertrag mit der langfristigen Sicherung der natürlichen und sozialen Lebensgrundlagen verbindet.

Nachhaltiger Tourismus stützt die Wirtschaft in der Region, orientiert seine Angebote an der ökologischen Tragfähigkeit von Natur und Landschaft, achtet regionale Kultur und Traditionen und bietet den beteiligten Akteuren ausreichende Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Nachhaltige Entwicklung



Das vorliegende Leitbild dient als Orientierung auf unserem Weg zu einem nachhaltigen Tourismus im Frankenwald. Zwar bezieht es sich vorrangig auf das Gebiet des Naturparks, doch sollte es angesichts der starken Überschneidung von Naturpark und Tourismusregion auch den übrigen Teilen des Frankenwaldes als Richtschnur dienen.

Der Frankenwald ist eine Jahrhunderte alte Kulturlandschaft. Zusammen mit den zahlreichen Sehenswürdigkeiten bildet sie das Hauptkapital des Tourismus. Dieses gilt es langfristig zu sichern. Unsere Angebote müssen daher einerseits marktgerecht sein, zugleich aber dem touristischen Potenzial unserer Region entsprechen. Sie sollten das Besondere und Authentische statt des Allgemeinen und Austauschbaren betonen.

Wir kennen nicht nur unsere Stärken, sondern sind uns auch unserer Schwächen bewusst. Das Leitbild benennt die aus unserer Sicht wichtigsten Aufgaben für die Zukunft und ist damit zugleich eine Aufforderung zum Handeln. Um unsere ehrgeizigen Ziele erreichen zu können, werden wir die begonnene Zusammenarbeit über alle Fach- und Verwaltungsgrenzen hinweg fortsetzen. Zusätzliche Partner und Ideen sind immer willkommen.



Über Jahrhunderte gewachsen – die Kulturlandschaft des Frankenwaldes

Wo sich Wald, Wiesen und Wasser begegnen

Die Situation

Das Gebiet des Frankenwaldes ist ein bis zu 800 Meter hoch gelegenes Mittelgebirge im Herzen Europas. Dicht bewaldete Flächen mit zum Teil tief eingeschnittenen Wiesentälern, durch die sich kleine Flüsse und Bäche winden, prägen sein Gesicht. Auf den Bergrücken liegen waldfreie Flächen, die schon im Mittelalter gerodet wurden. So ist der Frankenwald eine seit Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft.



Charakteristisch für die Landschaft des Frankenwaldes ist das kleinräumige Mosaik aus Wald, Wiesen und Wasserflächen

Der Wald im Naturparkgebiet wurde im Lauf der Jahrhunderte einem starken Wandel unterzogen: Bestand er ursprünglich aus Tanne und Laubholzarten, wurden diese am Ende des 19. Jahrhunderts aufgrund starker Abholzung drastisch zurückgedrängt. Stattdessen nahm der Anteil der wirtschaftlich ertragreichen Fichte vor allem durch Aufforstungen zu und dominiert noch heute.

Das feucht-kühle Klima und die enge Verzahnung von Wald, Wiesen und Wasser im Frankenwald bieten Lebensräume für viele bedrohte, zum Teil auf der „Roten Liste“ stehende Tierarten. So leben hier zum Beispiel Schwarzstorch, Eisvogel, Wasseramsel und verschiedene Fledermausarten. Auch für viele selten gewordene Pflanzen wie Arnika, Bärwurz und verschiedene Orchideenarten ist der Naturpark Frankenwald Heimat.

Im Naturpark gibt es neun Landschaftsschutzgebiete und 15 Naturschutzgebiete, das entspricht 50,2 % bzw. 0,8 % der Fläche. Einige dieser Flächen sollen in das europaweite Schutzgebietssystem „Natura 2000“ einbezogen werden. Die Einrichtung der Schutzgebiete und vor allem Naturschutzprogramme haben dazu beigetragen, dass die für die heimische Pflanzen- und Tierwelt notwendigen Lebensbedingungen sowie die alte Kulturlandschaft zu großen Teilen erhalten geblieben sind.

Doch noch nicht überall im Naturpark ist der Erhalt von Natur und Landschaft dauerhaft gesichert. Innerhalb einzelner Schutzgebiete finden Nutzungen statt, die das harmonische Natur- und Landschaftsgefüge stören. So ist bei-



spielsweise in einigen Landschaftsschutzgebieten das alte Mosaik aus Wald, Wiesentälern und landwirtschaftlich genutzten Rodungsflächen durch Aufforstungen oder Verbuschung gefährdet.

Durch die noch weitgehend intakte Natur im Frankenwald bieten sich Möglichkeiten, regionaltypische Produkte aus der heimischen Landwirtschaft besonders zu vermarkten. Um eine entsprechende Initiative zu starten, bildete sich 1999 eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Partnern. Ergebnis ist die Erstellung einer Reihe von typischen Produkten aus dem Frankenwald (zum Beispiel das Frankenwald-Brot), die mit dem Qualitätszeichen „Produkte für unsere Umwelt“ vermarktet werden. Die Produktpalette soll kontinuierlich ausgebaut werden.



Die Arnika (Arnica montana) kommt auf den hoch gelegenen Wiesen des Frankenwaldes vor

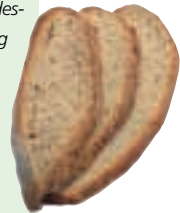
Wo wollen wir hin?

Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft im Naturpark sollen den Bewohnern und Besuchern der Naturparkregion sowie der Natur gleichermaßen zugute kommen. Zum Erhalt und zur behutsamen Weiterentwicklung der alten Kulturlandschaft möchten wir die extensive und ökologisch orientierte Flächenbewirtschaftung ausweiten. Die Rodungsinseln und Wiesentäler sollen erhalten bleiben. Der Mischwaldanteil wird stetig erhöht, damit der Wald seine Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion optimal erfüllen kann. Zudem soll die Landwirtschaft verstärkt in touristische Konzepte einbezogen werden. Damit können die positiven Wechselwirkungen zwischen Tourismus und Landwirtschaft, z.B. im Bereich der Direktvermarktung regionaler Produkte, erhöht werden.

Aufgaben für die Zukunft

- Entwicklung und Umsetzung eines differenzierten Nutzungs- und Schutzkonzeptes für den gesamten Naturpark
- Fortsetzung und Ausweitung von Monitoring-Maßnahmen, damit die Erfolge von Naturschutzprogrammen dauerhaft überprüft werden können
- Ausbau der Direktvermarktung von Produkten aus der Landwirtschaft
- Kontinuierliche Erhöhung des Mischwaldanteils
- Rekultivierung der mit Fichten bepflanzten Wiesentäler

Wo die Natur noch intakt ist, können auch hochwertige und gesunde Lebensmittel erzeugt werden. Bestes Beispiel ist das Frankenwald-Brot aus der Reihe „Produkte für unsere Umwelt“, zu dessen Herstellung nur Zutaten aus der Region verwendet werden. Das Getreide wird ohne Spritzmittel und mit minimiertem Düngemittelsatz angebaut, das Brot ohne chemische Hilfsmittel gebacken. Die Vermarktung erfolgt in der Region.



Im Rodachtal

Auf den Spuren von Flößern und Burgherren



Die Situation

Der Frankenwald ist nicht nur reich an Landschaft, sondern auch an Kultur. Das Besondere an dieser Kultur sind in erster Linie die zahlreichen Zeugnisse der intensiven Auseinandersetzung der Menschen mit der zunächst rauen und unwirtlichen Natur. Bedeutende Burgen, Festungen und zahlreiche kleine Museen geben Einblicke in die lebhaftere Vergangenheit der Region. Zusammen mit zum Teil noch gut erhaltenen Mühlen und anderen touristischen Anziehungspunkten wie zum Beispiel dem Besucherbergwerk „Friedrich-Wilhelm-Stollen“ oder dem Oberfränkischen Textilmuseum Helmbrechts gehören sie heute zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Frankenwald. Lohnenswert ist auch die Besichtigung der Städte Kronach, Kulmbach und Hof mit ihren teilweise historischen Stadtkernen. Eine lange Tradition hat die Verwendung von Schiefer, Holz und Naturstein, die auch die typischen, aber regional sehr unterschiedlichen Baustile der Gebäude im Frankenwald prägen.



Festung Rosenberg in Kronach

Im Frankenwald haben von jeher Natur und Landschaft die Menschen und ihre Aktivitäten geprägt und umgekehrt. Die tiefsten und ältesten Spuren hat über Jahrhunderte hinweg die Flößerei im Gebiet hinterlassen: Durch Rodungen fielen große Mengen Holz an, die über die Flüsse abtransportiert werden konnten. Später rückte der Handel mit Holz in den Mittelpunkt. Dieser hatte vom Mittelalter bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts überregionale Bedeutung - bis nach Holland wurden die Stämme aus dem Frankenwald geflößt. Heute hat das Thema Flößerei nur noch historische Bedeutung. Die Aufbereitung dieses Themas ist jedoch für den Tourismus sehr attraktiv. Neben der Flößerei waren Bergbau, das Textilgewerbe und die Porzellan- und Glasherstellung wichtige Erwerbszweige für die Frankenwaldregion.

Die Bevölkerung im Frankenwald weiß seit Jahrhunderten, dass das Leben nicht nur aus Arbeit besteht. Traditionell wird auf meist im Jahresrhythmus stattfindenden Festen und Märkten gefeiert und das regionale Brauchtum gepflegt, auf Kirchweihen genauso wie bei Heimat-



Trachten- und Schützenfesten. Sehr bekannt sind beispielsweise das Kronacher Freischießen, die Kulmbacher Bierwoche und die Wiesenfeste im Landkreis Hof. Auch sind im Frankenwald früher wie heute viele Künstler zu Hause.

Eine bedeutende Persönlichkeit, die im Frankenwald gewirkt hat, war der Naturforscher Alexander von Humboldt. Von 1792-1796 lebte und arbeitete er in der Region als königlich-preußischer Oberbergmeister und verhalf insbesondere dem Bergbau zu einer neuen Blüte. Der berühmte Maler Lucas Cranach der Ältere wurde 1472 in Kronach geboren und fühlte sich mit der Stadt so verbunden, dass er ihren Namen annahm.

Die Begegnung mit der Kultur des Frankenwaldes nimmt großen Raum in den touristischen Angeboten ein. Die kulturellen Angebote sind verschiedenartig und ideenreich, ihre Bandbreite reicht von vielfältiger Kleinkunst bis zu den bekannten Faust-Festspielen in Kronach. Noch nicht befriedigend gelöst ist insgesamt die Information über die verschiedenen kulturellen Angebote. Pauschalangebote mit kulturellem Schwerpunkt sind bislang nur vereinzelt entwickelt.

Wo wollen wir hin?

Die zahlreichen Zeugnisse der Geschichte zählen schon heute zu den Stärken des Naturparks Frankenwald. Für ihren Erhalt werden wir uns auch weiterhin einsetzen. Unser Ziel ist es, Kultur und Geschichte mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Ansatzpunkte hierfür bietet insbesondere die Flößerei mit ihrem noch heute sichtbaren Einfluss auf die Entwicklung der Landschaft und das Leben der Bevölkerung des Frankenwaldes. Das Thema beinhaltet viele Möglichkeiten, das Erleben von Natur und Kultur zukünftig stärker miteinander zu verknüpfen. Positive Effekte erhoffen wir uns auch von einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den diversen Akteuren und Anbietern im Bereich der Kultur. Unsere regionalen Baustile werden wir lebendig erhalten und Einheimischen und Besuchern näher bringen.

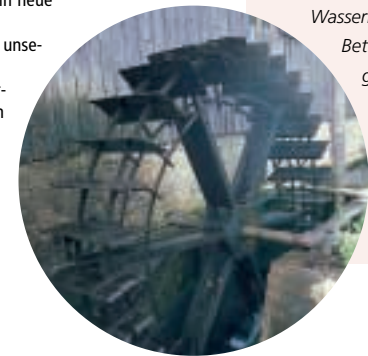
Aufgaben für die Zukunft

- Intensive Aufarbeitung der Bedeutung und Zeugnisse der Flößerei im Frankenwald
- Stärkere Einbeziehung des Themas Flößerei in neue touristische Angebote
- Koordinierte und attraktive Information über unsere kulturellen Angebote
- Aufbau von Museums-Kooperationen zur Verbesserung der Angebote und deren gezielteren Vermarktung
- Erhalt und Restaurierung kulturell bedeutender Gebäude



Die Flößerei wird für den Tourismus wiederentdeckt

Geschichte wird lebendig: Die erstmals 1507 urkundlich erwähnte Teichmühle Steinwiesen ist noch heute aktiv. An Wochentagen ist die Schneidmühle nach wie vor unter Ausnutzung des Wasserradantriebs in Betrieb. Das Wohngebäude ist zum Museum ausgebaut.



Freiräume für Bewegung und Entspannung

Die Situation

Die intakte und abwechslungsreiche Landschaft des Frankenwalds lädt ein zu Bewegung, Entspannung und Erholung in frischer Luft. Die vielfältigen Möglichkeiten vor allem zum Wandern und Radfahren, aber auch zum Reiten und Skifahren schätzen Besucher und Bewohner der Region gleichermaßen.

Wandern hat im Frankenwald eine über hundertjährige Tradition. Heute stehen rund 3.600 km vom Frankenwaldverein markierte und gepflegte Wege, darunter viele Rundwanderwege, zur Verfügung. Hervorzuheben sind die interessantesten Themenwege (z.B. der Burgen- und der Mühlenweg) und die zwei den Frankenwald durchziehenden europäischen Fernwanderwege. Auch durchquert ein Streckenabschnitt des berühmten „Rennsteigs“ den Frankenwald.

Die vielfältigen Wanderangebote reichen von geführten Tageswanderungen bis hin zu Mehrtagespauschalen. Im Rahmen der Qualitätsinitiative im Frankenwald (vgl. S. 18) wird derzeit ein Netz „Wanderfreundlicher Übernachtungsbetriebe“ mit garantierten Mindeststandards aufgebaut. Optimierungsmöglichkeiten gibt es bei der Beschilderung von Wanderwegen, bei der Entwicklung von Angeboten mit Gepäcktransport und der Gestaltung speziell auf einzelne Gästegruppen, z.B. Familien mit Kindern, zugeschnittener Angebote.

Der Naturpark Frankenwald besitzt ein großes und bislang nur zum Teil genutztes Potenzial für den Radtourismus. Aufgrund seiner Topographie, der zahlreichen nur wenig befahrenen Nebenstraßen und eines großen Forstwegennetzes eignet sich der Frankenwald vor allem für das sportliche Straßenfahren und das Mountain-

biking. Entsprechende Angebote befinden sich in der Entwicklung. Gleiches gilt für ein Netz fahrradfreundlicher Unterkünfte. In den Landkreisen Kronach, Kulmbach und Hof gibt es zahlreiche ausgewiesene Radrouten mit jeweils eigenen Karten. Noch mangelt es jedoch an einer Landkreis übergreifenden Vernetzung und einer einheitlichen Beschilderung.

Gute, aber ebenfalls noch nicht optimal genutzte Möglichkeiten bietet der Reit-

tourismus. Die vorhandenen Reiterhöfe verfügen teilweise über attraktive und gut angenommene Angebote. Ein eigenes Reitwegesystem, zentral buchbare Pauschalen und ein gemeinsames Marketing gibt es bislang noch nicht.

Gesundheitszentrum innerhalb des Naturparks Frankenwald ist das Bayerische Staatsbad Bad Steben, der übernachtungsstärkste Tourismusort im Frankenwald. Bad Steben bietet nicht nur ein breites Spektrum ganzheitlich orientierter Therapien unter Nutzung von radon- und kohlendioxidhaltigem Wasser und Naturmoor, sondern profiliert sich zunehmend als Ziel für Wellnessurlauber. Hervorzuheben ist außerdem das breite kulturelle Angebot Bad Stebens. Außerhalb des Staatsbades gibt es im Frankenwald bislang nur vereinzelt gesundheitsorientierte Angebote.

Neben Wandern, Radfahren und Reiten bietet der Naturpark zahlreiche weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten, vom Inline-Skating rund um die Trinkwassersperre Mauthaus bis hin zum Angeln und zum Besuch von zahlreichen Hallen- und Freibädern. Im Winter stehen den Urlaubern 530 km gespurte Loipen und 15 Skilifte zur Verfügung. Touristisch relevant ist vor allem der Skilanglauf. Um ein konkurrenzfähiges Angebot bieten zu können, sind hier jedoch weitere Qualitätsverbesserungen notwendig.

Wo wollen wir hin?

Der Naturpark Frankenwald sollte sich zukünftig stärker als eine Region für aktive Erholung im Sommer und Winter profilieren. Unsere Aktivangebote sollen intensive Erlebnisse und Erfahrungen von Natur und Kultur ermöglichen. Hohe Attraktivität für die Gäste und Verträglichkeit für Natur und Umwelt sind leitende Gesichtspunkte für ihre Auswahl und Weiterentwicklung. Im Mittelpunkt stehen das Wandern und Radfahren. In beiden Bereichen wollen wir unsere verschiedenen Gästegruppen noch gezielter ansprechen und die Rahmenbedingungen weiter verbessern. Aktivangebote aus anderen Bereichen, z.B. dem Reitsport, sollen verstärkt entwickelt werden, um die Angebotspalette zu erweitern.

Aufgaben für die Zukunft

- Erarbeitung eines differenzierten Konzeptes für die Sport- und Freizeitnutzung im Naturpark Frankenwald in Kooperation von Tourismus, Naturschutz und Forst
- Zielgruppenorientierte Weiterentwicklung der Wanderangebote
- Entwicklung zielgruppenbezogener radtouristischer Angebote mit den Schwerpunkten Straßenfahren und Mountainbiking (Streckenführungen, Beschilderungen, Kartenmaterial und Führer, Leihstationen, Pauschalen etc.)
- Koppelung von Aktiv- und Wellnessangeboten
- Qualitätsverbesserung der Winterangebote, insbesondere im Bereich Skilanglauf
- Ausweitung und intensivere Vermarktung des Reittourismus



Entspannung pur – Wellness-Urlaub in Bad Steben



Wandern ist bei den Naturpark-Besuchern besonders beliebt



Wo sich andernorts Wanderer über Radfahrer ärgern und umgekehrt, haben beide Gruppen im Frankenwald ihre eigenen Freiräume. Ab 2001 steht Mountainbikern ein etwa 300 Kilometer langes Streckennetz zur Verfügung, das Touristiker, Naturschützer und Förster gemeinsam geplant haben.

Ankommen und sich wohl fühlen



Die Situation

Urlaub im Naturpark Frankenwald bedeutet auch Urlaub fernab vom Massentourismus mit seinen Hotelburgen. Im Frankenwald reicht das Angebot von der familienfreundlichen Unterkunft auf dem Bauernhof über die gemütliche Ferienwohnung bis hin zum Wellness-Hotel für gehobene Ansprüche.

Die Unterkunftsqualität im Frankenwald ist sehr unterschiedlich. Es gibt sowohl moderne Drei- und Vier-Sterne-Häuser mit hochwertigen Angeboten als auch sehr preisgünstige Zimmer und Ferienwohnungen mit geringen Standards, die teilweise nicht mehr zeitgemäß sind. Da der Frankenwald über keine tief verwurzelte touristische Tradition verfügt, ist ein ausgeprägtes Tourismusbewusstsein in der Region auch erst ansatzweise vorhanden. Mit der Entwicklung eines solchen Bewusstseins für die Wünsche und Ansprüche der Urlauber bieten sich viele Möglichkeiten, die Servicequalität in Hotellerie und Gastronomie kontinuierlich zu verbessern.

Im Rahmen der Qualitätsinitiative im Frankenwald (vgl. S. 18) wird momentan ein Netz wander- und fahrradfreundlicher Betriebe aufgebaut. Ansonsten ist die Spezialisierung von Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben auf bestimmte Zielgruppen bzw. Marktsegmente noch unzureichend entwickelt, für eine langfristig ertragreiche Entwicklung jedoch unverzichtbar.



Die Mitarbeiter in Hotels, Pensionen, Restaurants und Cafés haben immer ein offenes Ohr für ihre Gäste

Als ein weiteres Element zur Verbesserung von Qualität und Service wurde im Frankenwald eine „Zufriedenheitsgarantie“ eingeführt. Gäste, die mit ihrer Unterkunft nicht zufrieden sind, haben die Möglichkeit, nach der ersten Nacht abzureisen und müssen dafür nur den halben Übernachtungspreis und keine Stornogebühren zahlen. Diese Garantie gilt nur bei Buchungen von mindestens vier Übernachtungen über die Tourist-Information Frankenwald. Bislang beteiligen sich etwa zwei Drittel der im Katalog der Tourist-Information Frankenwald vorgestellten Betriebe an dieser Initiative.

Das gastronomische Angebot ist vielfältig und verfügt über ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Traditionelle fränkische Gerichte befinden sich auf der Speisekarte vieler Gastronomiebetriebe. Insgesamt jedoch nimmt die ausländische Küche in all ihren Facetten einen hohen und kontinuierlich wachsenden Anteil am gesamten Angebot ein. Die kreative Weiterentwicklung der herzhaften und kalorienreichen traditionellen fränkischen Küche bildet heute noch die Ausnahme, ist aber vor allem für die angestrebte Positionierung des Naturparks Frankenwald als Region für aktive und naturverträgliche Erholung von großer Bedeutung. Auch die gezielte Verwendung regionaler Produkte und ihr Bezug von Direktvermarktungs-Betrieben aus der Region findet erst ansatzweise statt.

Ansätze zu einer umweltgerechten, das heißt vor allem ressourcenschonenden Betriebsführung sind lediglich punktuell vorhanden.

Wo wollen wir hin?

Der Naturpark Frankenwald verfügt bereits heute über eine Reihe attraktiver Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe mit zeitgemäßer Qualität und gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Anzahl dieser Betriebe wollen wir weiter erhöhen. Oberstes Ziel ist, dass der Gast sich wohlfühlt. Hierzu gehören ansprechend ausgestattete Räumlichkeiten, attraktive Speiseangebote und ein guter Service. Wir wollen vermehrt frische Lebensmittel aus der Region verwenden und die traditionelle fränkische Küche beständig weiterentwickeln. Die Angebote in den Bereichen Unterkunft und Gastronomie sollen zukünftig stärker auf klar umrissene Zielgruppen zugeschnitten werden. Zugleich streben wir eine umweltgerechte Betriebsführung an.

Aufgaben für die Zukunft

- Aufbau von drei Angebotsgruppen „Wanderfreundliche Hotels“, „Fahrradfreundliche Hotels“ und „Familienhotels“ mit jeweils klar definierten Standards
- Vollständige Beteiligung an der Aktion „Zufriedenheitsgarantie“
- Steigerung der Unterkunftsqualität
- Förderung und Weiterentwicklung der regionalen Küche
- Ständiges Angebot eines „Naturpark-Tellers“ in gastronomischen Betrieben
- Ressourcenschonendere Betriebsführung in Hotellerie und Gastronomie
- Schulungsangebote zur Verbesserung der Servicequalität in Hotellerie und Gastronomie



Das Signet der „Zufriedenheitsgarantie“



Der Frankenwald ist ein Paradies für „Urlaub auf dem Bauernhof“. Gemütliche Unterkünfte mit fairen Preisen und viele Freiräume für Kinder machen diese Urlaubsform für Familien so attraktiv.

Der Naturpark Frankenwald im Überblick



Fakten zum Naturpark

Der Frankenwald ist ein Mittelgebirge an der nordöstlichen Grenze Bayerns zu Thüringen. Fast das gesamte Gebiet wurde im April 1973 als Naturpark eingerichtet. Der Naturpark Frankenwald ist 102.250 Hektar groß und verteilt sich auf drei Landkreise: Der Landkreis Kronach liegt fast vollständig im Naturpark, die Landkreise Hof und Kulmbach teilweise. Die Verkehrsanbindung mit der Bahn ist gewährleistet durch eine gute Regionalverbindung zu den Fernverkehrsknotenpunkten Jena, Lichtenfels, Hof und Bayreuth. Außerdem führen zahlreiche Bundesautobahnen, z.B. München-Berlin (A9), Schweinfurt-Bayreuth (A70) und Bad Hersfeld-Dresden (A4) am Frankenwald vorbei.

Der Naturpark Frankenwald ist nahezu identisch mit der Tourismusregion Frankenwald. Letztere reicht jedoch im Süden und Osten leicht über die Grenzen des Naturparks hinaus. Die in dieser Leitbildbroschüre verwendeten Zahlen beziehen sich in der Regel auf die gesamte Tourismusregion Frankenwald.

Naturparke sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz Gebiete, die großräumig sind, überwiegend aus Landschaftsschutz- oder Naturschutzgebieten bestehen und sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholungsnutzung eignen. In Deutschland gibt es derzeit über 90 Naturparke.

Naturparkgrenze

Warum in die Ferne schweifen...

Die Situation

Der Tourismus im Frankenwald hat sich durch die Wiedervereinigung Deutschlands stark verändert. In den achtziger Jahren waren es vor allem Gäste aus Berlin, die den Frankenwald als Naherholungsgebiet nutzten. Nach der Wiedervereinigung stand den Gästen aus Berlin ihr näheres Umfeld zur Verfügung, der Frankenwald verlor für sie an Bedeutung. Ihr Wegbleiben konnte jedoch anfangs durch eine große Zahl von Touristen aus den neuen Bundesländern kompensiert werden. 1991 wurde mit 1,4 Millionen Übernachtungen der bisherige Höhepunkt im Frankenwaldtourismus erreicht. Bis heute kommen die meisten Gäste aus den neuen Bundesländern, vor allem aus Sachsen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste liegt laut amtlicher Statistik derzeit bei 4,8 Tagen. Zusätzlich besuchten (gemäß der letzten Untersuchung der Aufenthalte ohne Übernachtung) 1997 rund 5, 1 Mio. Tagesausflügler und 300.000 Tagesgeschäftreisende den Frankenwald.

Die Mittelgebirgslandschaft des Frankenwaldes spricht vorwiegend ältere Aktiv-, Gesundheits- und Natururlauber sowie Familien mit Kindern an. Genaue Aussagen zur Besucherstruktur lassen sich derzeit aufgrund unzureichender Datenlage nicht machen.



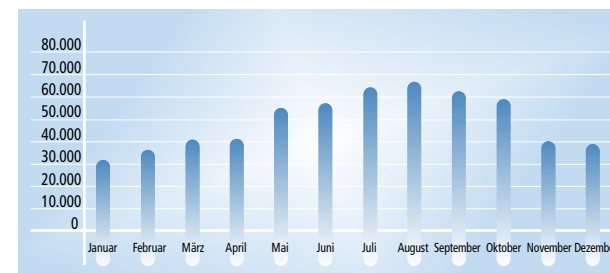
Der Naturpark Frankenwald ist auch beliebtes Ziel für einen Tagesausflug

Seit 1998 gibt es eine Qualitätsoffensive im Frankenwald. Sie ist Teil eines vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und der Europäischen Union finanzierten Projektes „Qualitätsoffensive für Tourismusregionen in Bayern“. Durch mehr Qualität, Service und Authentizität in einer intakten Natur versucht der Frankenwald, sich im Tourismusmarkt gegenüber anderen Mittelgebirgsregionen zu behaupten.

Wo wollen wir hin?

Unsere touristischen Angebote orientieren sich an der Leitidee des nachhaltigen Tourismus. Sie sollen ökonomisch ertragreich und zugleich ökologisch und sozial verträglich sein. Hierdurch sichern wir unsere touristische Zukunft und grenzen uns zugleich positiv von Mitbewerbern auf dem Tourismusmarkt ab. Der Tourismus im Frankenwald soll behutsam weiterentwickelt werden. Quantitative Zuwächse wünschen wir uns vor allem bei den Mehrtagesgästen. Zugleich streben wir eine gleichmäßigere Übernachtungsverteilung über das Jahr an. Besonderen Wert legen wir auch auf die qualitative Weiterentwicklung des Tourismus im Frankenwald. Regelmäßige Befragungen sollen dazu beitragen, noch besser auf die Wünsche unserer Gäste einzugehen.

Anzahl der Übernachtungen im Frankenwald im Verlauf des Jahres 1999. Erfasst wurden nur gewerbliche Betriebe mit mehr als acht Betten (Quelle: Statistisches Landesamt)



	Ankünfte	Veränderung zum Vorjahr (in %)	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr (in %)
Frankenwald	123.814	+12,2	594.802	+10,1
Rhön	371.281	+9,8	2.276.696	+8,6
Spessart	214.352	+3,8	536.200	+2,1
Steigerwald	108.548	+5,1	163.071	+7,3
Fränkische Schweiz	133.210	+6,1	450.746	+7,6
Fichtelgebirge mit Steinwald	201.350	+0,3	796.196	-0,2
Bayerischer Wald	1.036.821	+1,6	6.539.976	-0,1
Bayern insgesamt	21.453.355	+4,8	70.882.093	+3,4

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten (mit mehr als acht Betten) in bayerischen Mittelgebirgs-Urlaubsregionen 1999. (Quelle: Statistisches Landesamt)

Aufgaben für die Zukunft

- ♦ Ausweitung des Qualitätsmanagements
- ♦ Aufwertung und bessere Auslastung der Nebensaison
- ♦ Differenziertere und verlässlichere Datenerhebung
- ♦ Regelmäßige Gästebefragungen
- ♦ Marktanalysen für eigene Angebote
- ♦ Entwicklung zielgruppenbezogener Angebote
- ♦ Workshops zur Entwicklung neuer touristischer Produkte

Qualität ist gefragt: Unterstützt durch seine „Qualitätsoffensive“ konnte der Frankenwald von 1998 auf 1999 zweistellige Zuwächse bei Gästeankünften und Übernachtungen erzielen. Damit zählt er zu den Ferienregionen mit den höchsten Steigerungsraten in Bayern.

Das Gute zum Besonderen machen

Die Situation

Zentrale touristische Marketing-Institution im Frankenwald ist die von den drei Landkreisen Kronach, Kulmbach und Hof gemeinsam getragene Tourist-Information Frankenwald mit Sitz in Kronach. Sie ist für die Entwicklung und Umsetzung regionaler touristischer Marketingmaßnahmen zuständig. Die Tourist-Information ist zudem zentrale Zimmervermittlung in der Region.

Gebietsbezogene Marketingaktivitäten werden darüber hinaus von den Werbegemeinschaften Steinachtal, Selbitztal und Rodachtal entfaltet, in denen sich jeweils mehrere Gemeinden zur Bündelung ihrer Marketingaktivitäten zusammengeschlossen haben. Einzelne Städte und Gemeinden wie unter anderem Bad Steben, Steinwiesen und Kronach verfügen jeweils zusätzlich über eigene Tourist-Informationen.

Beworben wird die Tourismusregion Frankenwald vor allem durch die Kataloge und Broschüren der Tourist-Information Frankenwald. Einige Städte und Gemeinden geben zudem eigene Kataloge und Informationsbroschüren heraus. Ein Corporate Design für Werbemittel des Frankenwaldes ist zwar vorhanden, wird jedoch bislang nur von einzelnen touristischen Anbietern und Werbegemeinschaften genutzt. Zentrales Element ist das 1999 vorgestellte Frankenwald-Logo, das zu einer Qualitätsmarke für die Region aufgebaut werden soll.

Seit Herbst 1999 gibt es einen eigenen Image-Film über den Frankenwald, der auf die emotionale Ansprache von neuen, jüngeren Zielgruppen setzt. Er wird vorwiegend auf Messen und für PR-Zwecke eingesetzt. Die Tourismusregion Frankenwald stellt sich außerdem im Rahmen der Internetseiten der „Bayern Tourismus Line“ (BTL) vor, einer bayernweiten, einheitlichen touristischen Datenbank. Die Tourist-Information Frankenwald stellt dort die Angebote der Unterkunftsbetriebe ein, die auch in ihrem Gesamtkatalog vorgestellt werden. Online-Buchungen sind allerdings bisher nur in wenigen Fällen möglich.

Hinweise auf den Naturpark finden sich bislang kaum in der Außerdarstellung des Frankenwaldes. Lediglich im Gesamtkatalog der Tourist-Information Frankenwald werden die Naturpark-Informationszentren und verschiedene Lehr- und Erlebnispfade erwähnt. Damit werden zugleich Chancen einer klareren Positionierung am Tourismusmarkt vergeben. Eigene Materialien des Naturparks existieren nur vereinzelt. Im Internet ist der Naturpark noch unzureichend präsent.

Das Corporate Design der Frankenwald-Werbemittel

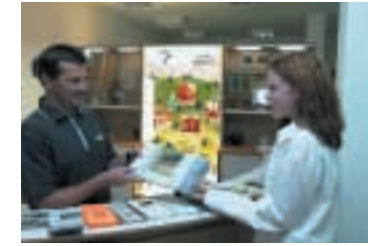


Wo wollen wir hin?

Der Tourismus ist für die Region Frankenwald wirtschaftlich wichtig und gesellschaftlich bereichernd. Um den Tourismus auch langfristig zu sichern, möchten wir neben der Qualitätsverbesserung unserer Angebote das Augenmerk verstärkt auch auf effektive und zeitgemäße Marketing- und Werbestrategien richten. Sie sollen dazu beitragen, unserer Region ein eigenes, unverwechselbares Profil zu geben, das sie von anderen Regionen abhebt. Der Naturpark spielt darin eine zentrale Rolle. Außerdem möchten wir unsere Werbemittel stärker als bisher auf unsere Zielgruppen abstimmen. Auch die Buchbarkeit der Angebote wollen wir verbessern. Eine Herausforderung für die Zukunft besteht darin, die eigenen Marketingaktivitäten von Gemeinden und Werbegemeinschaften mit den gebündelten Maßnahmen der gesamten Tourismusregion Frankenwald abzustimmen und die Kooperation zu verbessern.

Aufgaben für die Zukunft

- Entwicklung eines unverwechselbaren Frankenwald-Profiles mit den Eckpfeilern Wald, Wasser und Kultur
- Einheitliches Corporate Design für alle Frankenwald-Werbemittel
- Entwicklung zielgruppenbezogener Kataloge
- Hervorhebung des Naturparks in allen Kommunikationsmitteln
- Entwicklung neuer Vertriebswege, z.B. im Bereich Direktmarketing
- Verbesserung und Verlinkung der Internet-Auftritte von Naturpark und Tourist-Information sowie Ausbau der Online-Buchungsmöglichkeiten

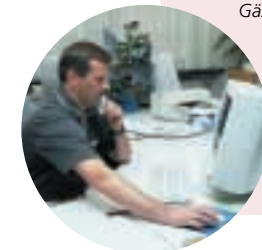


Eine kompetente und freundliche Beratung in der Tourist-Information ist neben Internetauftritt und guten Werbemitteln unverzichtbar



Bereits im Hotel bekommen die Gäste wertvolle Tipps für die Urlaubsgestaltung

Gebündelte Kräfte:
Die zentrale Zimmervermittlung in der Tourist-Information Frankenwald in Kronach macht die Suche nach einer passenden Unterkunft für die Gäste leicht. Angebote aus allen drei Landkreisen werden hier gesammelt und EDV-gestützt zentral vermittelt.



Den Frankenwald erleben und verstehen

Die Situation

Im Frankenwald gibt es ein vielfältiges Informations- und Bildungsangebot für Besucher und Einheimische mit den Schwerpunkten Natur und Kultur. Es wird von verschiedenen Institutionen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen bereit gestellt. Für den Naturpark selbst gibt es bislang kein Gesamtkonzept für Informations- und Bildungsarbeit - Informationsquantität und -qualität hängen im wesentlichen vom Engagement der einzelnen Leistungsträger ab.

Sieben regionale Informationszentren des Vereins Naturpark Frankenwald e.V. informieren über die Besonderheiten im Naturpark. Hauptbesuchergruppen sind Schulklassen. Da die Zentren genauso wie viele Museen in der Region nicht mehr den derzeitigen museumspädagogischen Ansprüchen gerecht werden, sollen sie schrittweise umgestaltet werden. Ein gutes Beispiel für über-regionale Zusammenarbeit ist das Naturpark-Informationszentrum bei Spechtsbrunn an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen. Hier stellen sich die drei aneinander grenzenden Naturparke Frankenwald, Thüringer Wald und Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale gemeinsam dar.

Im Naturparkgebiet gibt es zahlreiche Natur- und Erlebnispfade zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Geologie, Wasser, Naturschutz und Landschaftspflege oder Flößerei. Einen breiten Raum nehmen auch geführte Wanderungen und Exkursionen zu natur- und landschaftskundlichen und kulturellen Besonderheiten ein.

Eine besondere Bedeutung unter den verschiedenen Bildungsträgern im Frankenwald hat die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken - Naturschutzzentrum Wasserschloss Mitwitz. Ihre Naturerlebnisangebote stehen jedes Jahr unter einem anderen Motto, 1999 war dies zum Beispiel das Thema „Landschaftsentwicklung im Frankenwald“. Gut angenommen werden auch die Bildungswochen des Vereins Naturpark Frankenwald e.V. mit ihren naturkundlichen Exkursionen und anderen Veranstaltungen.

Im Frankenwald gibt es ein vielfältiges Informations- und Bildungsangebot für Besucher und Einheimische mit den Schwerpunkten Natur und Kultur. Es wird von verschiedenen Institutionen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen bereit gestellt. Für den Naturpark selbst gibt es bislang kein Gesamtkonzept für Informations- und Bildungsarbeit - Informationsquantität und -qualität hängen im wesentlichen vom Engagement der einzelnen Leistungsträger ab.

In Bayern werden einige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Tourismus sowie Natur- und Umweltschutz angeboten. Die Fränkische



Bei einer geführten Exkursion wird die Natur erst richtig lebendig

Tourismus-Akademie – eine Einrichtung des Tourismusverbandes Franken, der Industrie- und Handelskammern Fränkens und des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes – veranstaltet für die Tourismus-Akteure Fränkens Weiterbildungsseminare, die zum Teil auch direkt im Frankenwald stattfinden. An der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufeln finden Ausbildungen zum Natur- und Landschaftsführer statt. Der Frankenwaldverein bildet lokal Wanderführer aus.

Einzelne Natur- und Landschaftsführer sind bereits im Naturpark tätig. Eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Führern und mit anderen touristischen Anbietern, zum Beispiel Hotels, findet in ersten Ansätzen statt.

Wo wollen wir hin?

Es ist uns wichtig, dass unsere Gäste über die natürlichen und kulturellen Besonderheiten gut und ansprechend informiert werden. Außerdem möchten wir sie zum behutsamen Umgang mit unserem Lebensraum anregen. Dies soll vor allem durch aktives Erleben und durch die persönliche Erfahrung gefördert werden. Die bestehenden Informationsangebote sollen soweit notwendig modernisiert und um zusätzliche naturverträgliche Erlebnismöglichkeiten in der Landschaft erweitert werden. Natur-, Landschafts- und Wanderführer sollen aktiver und koordinierter in die Informationsarbeit im Naturpark mit einbezogen werden.

Aufgaben für die Zukunft

- Neugestaltung der bestehenden Naturpark-Informationszentren und der Naturpark-Broschüre
- Koordination aller Informationsangebote zu Natur und Kultur
- Verstärkte Ausbildung von Natur- und Landschaftsführern und Verbesserung ihrer Zusammenarbeit mit den Unterkunftsbetrieben
- Schulung für Servicekräfte und Tourismus-Repräsentanten im Bezug auf die kulturellen und naturbezogenen Besonderheiten des Frankenwaldes



Das Wasserschloss Mitwitz beherbergt unter anderem die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken



Eine Besonderheit mitten im Naturpark ist das Jugendwaldheim Lauenstein, das in einem ehemaligen Forsthaus untergebracht ist. Eine Vielzahl von Kursen und Seminaren zum Thema Wald und Ökologie wird hier insbesondere für Schulklassen angeboten. Ein attraktiver Wald-Erlebnispfad befindet sich direkt am Haus.



Die eigenen Lebensgrundlagen erhalten



Die Situation

Im Naturpark Frankenwald ist die Qualität von Wasser, Boden und Luft insgesamt gut bis sehr gut. Diverse Förderprogramme und regionale Initiativen tragen dazu bei, die vereinzelt vorhandenen Schwachstellen im Umweltschutz weiter zu beseitigen.

Neben Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen von Gewässern im Naturparkgebiet werden Kläranlagen kontinuierlich verbessert. So soll gewährleistet werden, dass die für den Frankenwald so charakteristische Ressource Wasser langfristig ihre Qualität behält. Im Naturpark befindet sich auch die Trinkwassersperrtalsperre Mauthaus (Ködeltalsperre). Sie ist die größte Talsperre Bayerns und sichert die Trinkwasserversorgung des gesamten Raumes Bamberg - Coburg - Hof - Bayreuth.

Die Themen Energie und Klimaschutz liegen der Region am Herzen. Die regionalen Energieversorgungsunternehmen bieten innerhalb ihres Energie-Mix einen über dem bayerischen Durchschnitt liegenden Anteil an regenerativen Energien an. Verschiedene Institutionen und Behörden in allen drei Frankenwald-Landkreisen fördern im Rahmen ihrer Möglichkeiten private und institutionelle Initiativen zur verstärkten Verwendung regenerativer Energien, vor allem im Solarbereich.

In allen drei Landkreisen im Frankenwald liegt die Abfall-Verwertungsquote über dem bayerischen Durchschnitt. Im gesamten Landkreis Kronach wurde ein ökologisch orientiertes Müllgebührensysteem eingeführt. Umfassende Beratungs- und Informationsangebote tragen dazu bei, die Bevölkerung für die Themen Abfallvermeidung und Recycling zu sensibilisieren.

Die größte Umweltbelastung geht von dem motorisierten Individualverkehr im Naturparkgebiet aus. Einzelne Gemeinden und Ausflugsziele wie z.B. die Trinkwassersperrtalsperre Mauthaus leiden unter hohem Verkehrsaufkommen mit seinen negativen Auswirkungen. Zwar gibt es ein flächendeckendes ÖPNV-Angebot (ÖPNV = öffentlicher Personennahverkehr), es orientiert sich jedoch vor allem an den Bedürfnissen von Berufstätigen und Schülern und damit an den Grenzen der einzelnen Landkreise. Defizite bestehen auch in den Abendstunden und am Wochenende. Positiv zu erwähnen sind jedoch besondere



Klare und saubere Fließgewässer findet man im Frankenwald noch häufig

Angebote wie zum Beispiel der „Nachtexpress“ oder der „Freizeitbus Frankenwald“ („Skater- und Radbus“). Die Angebote der Deutschen Bahn wie kostenlose Fahrradmitnahme im Regionalverkehr in Oberfranken oder das „Bayern-Ticket“ bieten gerade für das Wander- und Radfahrparadies Frankenwald attraktive Alternativen zur Nutzung des eigenen PKW.

Wo wollen wir hin?

Der umfassende Schutz von Luft, Wasser und Boden vor Schadstoffeinträgen und anderen Beeinträchtigungen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung des Tourismus und der Lebensqualität der Bevölkerung im Naturpark Frankenwald. Vorhandene Ansätze dazu wollen wir intensivieren. Gleiches gilt für den sparsamen und schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Als Beitrag zum Klimaschutz wollen wir die Einsparung von Energie weiter vorantreiben. Auch wenn das Auto in einem ländlich strukturierten Raum wie dem Frankenwald das am stärksten genutzte Verkehrsmittel ist, sehen wir Möglichkeiten, den Verkehr umweltverträglicher zu gestalten. Hierzu gehören neben Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vor allem der weitere Ausbau des ÖPNV, die optimale Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger und zukünftig auch der verstärkte Einsatz von gasbetriebenen Bussen. Außerdem sollte sich die Angebotsgestaltung des ÖPNV stärker als bisher an den Freizeit- und Erholungsbedürfnissen von Bewohnern und Gästen der Region orientieren.

Aufgaben für die Zukunft

- Gezielte Förderung regenerativer Energien
- Einführung eines Mehrtagestickets für den ÖPNV
- Ausweitung und Weiterführung der Freizeitbuslinien, z.B. Wanderbus ins Höllental
- Landkreisübergreifende Vernetzung der ÖPNV-Linien
- Verstärkter Einsatz von gasbetriebenen Bussen
- Innerörtliche Verkehrsberuhigung
- Erhalt und natur- und landschaftsverträglicher Ausbau von Rad- und Fußwegen
- Fortsetzung punktueller Landschafts-Säuberungsaktionen



Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und Skater – Der naturverträgliche Ausbau von Rad- und Fußwegen erhält im Naturpark besondere Priorität

Beispielhaft: Der „Skater- und Radbus“ schafft eine gute Verbindung von Kronach und Bad Steben zur Ködeltalsperre, einem beliebten Ausflugsziel im Naturpark. Die Buslinie leistet einen wichtigen Beitrag, das dort hohe Verkehrsaufkommen an den Wochenenden und in den Ferien zu verringern.



Mit nachhaltigem Tourismus die Zukunft sichern

Die Situation

Alle drei im Naturpark Frankenwald liegenden Landkreise gehören zu den dünn besiedelten Räumen in Bayern. Die Bevölkerungsgruppen „50 bis 65 Jahre“ und „65 Jahre und Ältere“ bilden rund ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist im Verhältnis zum gesamtbayerischen Durchschnitt in allen drei Landkreisen relativ gering.

Im Gegensatz zu vielen anderen ländlichen Regionen verfügt der Frankenwald jedoch über eine recht gemischte Wirtschaftsstruktur. Sie reicht von modernen Industrieunternehmen über diverse Handwerksbranchen bis hin zu einem vielfältigen Dienstleistungsgewerbe. In ihm hat der Tourismus seinen festen Platz.

Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle im Frankenwald. In der Tourismusregion Frankenwald wurde 1997 insgesamt ein Bruttoumsatz von ca. 248,4 Mio. DM erwirtschaftet. Rund 45% der Bruttoumsätze der gesamten touristischen Nachfrage im Frankenwald entfallen auf den Tagesausflugsverkehr.

Knapp 3.700 Personen bei einer Gesamtbevölkerungszahl von etwa 187.000 im Gebiet des Naturparks bestreiten ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus. Neben Arbeitsplätzen stellen touristische Betriebe im Frankenwald auch zahlreiche Ausbildungsplätze für die Region zur Verfügung.

War der Frankenwald infolge seiner Grenzlage bis zur Wiedervereinigung ein Fördergebiet höchster Priorität, so gilt dies heute nur für das angrenzende Thüringen. Neuansiedlungen von Wirtschaftsunternehmen sind aufgrund der Standortunterschiede zumindest mittelfristig stark erschwert. Dem Tourismus kommt angesichts dieser Situation für die Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen wachsende Bedeutung zu.

Der Tourismus trägt jedoch nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht zum Wohlergehen der Region bei. Auch der Erhalt von Sehenswürdigkeiten und die Schaffung eines vielfältigen kulturellen Angebotes werden durch den Tourismus gefördert und kommen gleichzeitig den Bewohnern der Region zugute. Die negativen Einflüsse des Tourismus auf das soziale und gesellschaftliche Gefüge sind für die Tourismusregion Frankenwald angesichts des Verhältnisses von Einwohnern (ca. 187.000) und Gästebetten (ca. 10.000) auch in Zukunft nicht zu erwarten.



„Public-private partnership“ in Helmbrechts: Das Oberfränkische Textilmuseum, touristische Visitenkarte der Stadt, wird ganz wesentlich von den Textilunternehmen der Region getragen

Wo wollen wir hin?

Der Tourismus leistet einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung im Frankenwald. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Chancen eines nachhaltigen Tourismus wollen wir zukünftig noch stärker nutzen. Dabei ist uns wichtig, dass die hohe Lebensqualität in der Region erhalten bleibt. Der weitere quantitative Ausbau unserer touristischen Angebote sollen sich daher vor allem an den Kriterien einer ökologischen und sozialen Verträglichkeit orientieren.

Um unser Angebot auch qualitativ verbessern zu können, streben wir eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung für unsere Beschäftigten in der Tourismusbranche an. Hierdurch erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Frankenwaldes als Urlaubs- und Erholungsgebiet. Auch Wirtschaftsunternehmen mit ihrem Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften sind daran interessiert, dass der Frankenwald eine attraktive Urlaubsregion bleibt. Denn wo andere gerne Urlaub machen, lässt es sich bekanntlich auch gut leben.



Das in Kronach ansässige Unternehmen LOEWE unterstützt die Qualitätsinitiative im Frankenwald-Tourismus

	Anzahl	Tagesausgaben pro Kopf in DM	Bruttoumsätze in Mio.DM
Tagesausflügler	5.100.000	21,70	110,7
Tagesgeschäftreisende	300.000	42,80	12,8
Mehrtagesgäste, die in gewerblichen Betrieben übernachten	795.000	137,90	109,6
Mehrtagesgäste, die in Privatquartieren übernachten	187.000	58,50	10,9
Mehrtagesgäste, die in Jugendherbergen und auf Campingplätzen übernachten	94.000	46,80	4,4

Überblick über die täglichen Ausgaben von Tagesausflüglern, Tagesgeschäftreisenden und Multitagesgästen und die durch sie erzielten Bruttoumsätze im Frankenwald 1997 (Quelle: Eigenen Darstellung nach Zahlen des DWIF)

Aufgaben für die Zukunft

- Entwicklung eines Markenzeichens für touristische und nicht-touristische Produkte aus dem Naturpark Frankenwald
- Ausweitung der touristischen Besuchsprogramme in Unternehmen des Frankenwaldes
- Vorrangige Beschäftigung Einheimischer in Tourismusbetrieben
- Ausreichende Qualifizierungsangebote für die Beschäftigten in der Tourismusbranche
- Ausbau des Umweltmanagements in Unternehmen z.B. durch Anwendung der EG-Umwelt-Audit-Verordnung oder der internationalen Norm ISO 14001



Die auserlesenen Pralinen der Confiseries Burg Lauenstein und Bauer werden bis nach Japan und in die USA vermarktet. Beide Betriebe bieten Vorführungen der Pralinenherstellung mit anschließendem Fabrikverkauf an, die bei den Gästen des Frankenwaldes sehr beliebt sind.

Gebündelte Kräfte zum Wohle des Frankenwaldes

Die Erarbeitung des Tourismusleitbildes für den Naturpark Frankenwald erfolgte im Rahmen von zehn „Runden Tischen“ mit insgesamt fast fünfzig Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen.

Alle Positionen und Kernaussagen des Leitbildes wurden innerhalb der Projektgruppe im Konsensverfahren erarbeitet.

Die hier genannten Personen haben in unterschiedlicher Intensität an der Leitbildentwicklung mitgewirkt:

Beck, Michael; Landratsamt Kulmbach
Bestler, Ludwig; Amt für Landwirtschaft und Ernährung Kronach/Kulmbach
Boerner, Dr. Corinna; ehemals Landratsamt Kronach
Brehm, Petra; Landratsamt Kronach
Degelmann, Wolfgang; Bund Naturschutz, Kreisgruppe Hof
Ditz, Christine; Amt für Landwirtschaft und Ernährung Kronach/Kulmbach
Dürr, Alexander; Astron Hotel Kulmbach
Eichler-Wiedel, Angelika; Waldgasthof Lorchenmühle
Fehn, Willibert; Landratsamt Kronach
Findeiß, Edgar; Touristinformation Naila
Förster, Dietrich; Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, Landschaftspflegeverband Frankenwald
Franz, Christian; Volkshochschule Landkreis Kronach
Fredlmeier, Stefan; Geschäftsführer Tourist-Information Frankenwald
Funke, Thomas; Volkshochschule Landkreis Hof
Graf, Bernd; Landratsamt Kronach
Griesbach, Volker; Landratsamt Hof
Gunzelmann, Dr. Thomas; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Hannig, Werner; Forstamt Nordhalben
Hering, Bernd; Landrat Landkreis Hof und Vorsitzender Tourist-Information Frankenwald

Herrgesell, Dietmar; Frankenwaldverein e.V.
Herz, Stefan; Landratsamt Kronach
Hilbrecht, Sarah; IHK für Oberfranken
Hildner, Erhard; Werbegemeinschaft Steinachtal
Horn, Bert; Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH
Jarema, Cornelia; Landratsamt Kulmbach
Köhler, Dr. Heinz; ehemaliger Vorsitzender Naturpark Frankenwald e.V.
Kolb, Gertrud; Amt für Landwirtschaft und Ernährung Kronach/Kulmbach
Lang, Gabriele; Landratsamt Hof
Limmer, Günter; Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband, Kreisgruppe Kulmbach
Marr, Oswald; Landrat Landkreis Kronach und Vorsitzender Naturpark Frankenwald e.V.
Naser, Volker; Geschäftsführer Naturpark Frankenwald e.V.
Pilz, Hans-Michael; Regierung von Oberfranken
Pohl, Hans-Jürgen; Landratsamt Kulmbach
Pöhnlein, Michael; Waldbesitzervereinigung Frankenwald e.V.
Puff, Wolfgang; WSE (Wirtschaft- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH)
Reich, Susanne; Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Rödel, Herbert; Landratsamt Hof
Rupprecht, Jürgen; „Ihr Landhaus“
Schilling, Bernadette; Amt für Landwirtschaft und Ernährung Kronach/Kulmbach
Schnappauf, Dr. Werner; Bayerischer Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen; ehemaliger Landrat Landkreis Kronach und ehemaliger Vorsitzender Tourist-Information Frankenwald
Schneider, Michael; Forstamt Rothenkirchen
Schneider, Herrmann; Wasserwirtschaftsamt Hof, Dienststelle Kronach
Seebauer, Horst; ehemals Regierung von Oberfranken
Stumpf, Michael; Landratsamt Hof
Süßner, Friedrich; Bayerischer Hotel und Gaststättenverband, Kreisgruppe Kronach
Thom, Manfred; Regierung von Oberfranken
Trobisch, Alexander; Landratsamt Hof
Vogel, Werner; Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband, Kreisgruppe Hof
Wunder, Gerhard; Markt Steinwiesen
Zwurtschek, Franz; Wasserwirtschaftsamt Hof



Blick auf Schwarzenbach am Wald und den Döbraberg, die höchste Erhebung im Frankenwald (795m)

Auftraggeber:
Naturpark Frankenwald e.V.
in Zusammenarbeit mit der Tourist-Information Frankenwald
und den Landkreisen Kronach, Hof und Kulmbach

Auftragnehmer:
KONTOR 21 · Thomas Wilken
Altonaer Poststraße 13a, 22767 Hamburg
Tel. 040/306851-0, Fax 040/306851-23, E-mail: mail@kontor21.de

Konzeption, Text, Gestaltung: KONTOR 21
Friederike Liebmann, Thomas Wilken, Elga Voß

Fotos: Confiserie Burg Lauenstein · Jugendwaldheim Lauenstein ·
Reinhard Feldrapp, Naila · Landratsamt Kronach · Ökologische Bildungsstätte
Oberfranken, Mitwitz · LOEWE AG, Kronach · relexa Kur- und Sporthotel,
Bad Steben · Hotel Central, Hof · Tourist-Information Frankenwald, Kronach ·
Elga Voß, Hamburg

Druck: Baumann Druck, Kulmbach
Papier: RePrint (50 % Altpapieranteil)
Auflage: 5.000

Finanzierung der Leitbild-Broschüre: Regierung von Oberfranken, Ländliche
Entwicklungsgruppe 5b-Gebiet; Landkreise Kronach, Hof und Kulmbach;
Tourist-Information Frankenwald



Das Tourismusleitbild entstand im Rahmen des Projektes
„Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten -
Aufgabe und Chance für die deutschen Naturparke“
Projektträger: Verband Deutscher Naturparke
Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz

August 2000

Kontaktadressen

Naturpark Frankenwald e.V.

Güterstraße 18
96317 Kronach
Telefon: 09261/67 82 42
Fax: 09261/67 82 11

Tourist-Information Frankenwald

Adolf-Kolping-Straße 1
96317 Kronach
Telefon: 09261/60 15-0
Fax: 09261/60 15-15
tourismus@frankenwald.btl.de
www.btl.de/frankenwald